

Jan Urbich

»Heimwärts kam ich spät gezogen«

Das Subjekt der Heimkehr  
in Dichtung und Philosophie  
der Moderne

Eine kurze Problemgeschichte



WALLSTEIN VERLAG

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der  
Alexander von Humboldt-Stiftung

*David Wellbery gewidmet*

# Inhalt

1. Vorbemerkung: Heimkehr als Sinnhorizont des Menschseins . . . . .	7
2. Die Apotheose der Heimkehr in der älteren Philosophie und der christlichen Theologie (Aristoteles, Hegel, Christus, Nietzsche) . . . . .	17
3. Umschlagsfiguren der Heimkehrverklärung in der deutschsprachigen Lyrik des 19. Jahrhunderts (Müller, May, Ganghofer, Nietzsche, Heine) . . . . .	39
4. Stufen des subjektphilosophischen Problems der Heimkehr in der Moderne (Nietzsche, Levinas, Hegel, Laplanche) . . . . .	77
5. Heimkehr in die Fremde: Hölderlin und Eichendorff . . . . .	115
6. Verweigerte Heimkehr: Celan und Rilke . . . . .	139
7. Verzögerte Heimkehr: Kafka . . . . .	157
Nachbemerkung . . . . .	195
Personenregister . . . . .	197